



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXXXVI. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, gelobt seinem Schwager, dem
Markgrafen Friedrich von Meißen, mit sammt seinem Bruder, dem
Markgrafen Ludwig von Brandenburg, daß ihm ihr Vater, Kaiser Ludwig, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXXXV. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, gelobt mit seinem Bruder, Markgraf Ludwig von Brandenburg, daß ihr Vater, Kaiser Ludwig, ihrem Schwager Markgraf Friedrich zu Meissen für Schuld, Dienst und Schaden in der Mark Brandenburg 10,000 Gulden acht Tage nach Michael zu Frankfurt zahlen soll, am 18. August 1337.

Wir Stephan, von gotes genaden Pfallentzgraf bei Rein vnd Herzog ze Bayern, Veriechen offenlichen an disen Brief, Daz wir dem Hochgeborn fürsten, fridrichen Margrafen ze Meizzen vnserm liben Swagr gehaizzen haben mit sampt dem hochgeborn fürsten, Ludowigen Margrafen ze Brandenburg, vnserm liben Bruder vnd gehaizzen im ouch mit disem brief für den aller durchlauchtigsten Herren Kaiser Ludowigen von Rom, vnsern liben Herren vnd Vater, daz er im für all schuld, der er vnd wir im schuldig worden sein, vmb die dienst, die er im vnd vns getan hat, in die March ze Brandenburg, vnd ouch anderswa, vnd für allen den schaden, den er in vnserm dienst genomen hat, bis vf disen huitigen tag, ausgenommen der pfant, di er von dem Riche inne hat, geben vnd berichten sol, zehen tusent guldein inner acht tagen nach sant Michahels tag, der schierst chumt, in der Stat ze franchenfurt. Vnd sol ouch vaser vorgenanter Herr vnd Vater die da antworten seinem gewizzen Boten, den er danach dahin senden sol: und sol dann den da mit von dannen, vf seinen vnd vnser beiden beleuten und sicher bringen bis gen Smalkalden. Vnd des ze vrhunde geben wir im disen brief, mit vnserm Insigel besigelten, Der geben ist ze Slufungen, am Montag vor sant Bartholomei tag des zwelfboten, nach Kristus geburt druizehen Hundert iar, dar nach in dem sibem vnd dreizzigisten Jar, etc.

Nach dem im Königl. Sächsisch. Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

DCCXXXVI. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, gelobt seinem Schwager, dem Markgrafen Friedrich von Meissen, mit sammt seinem Bruder, dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg, daß ihm ihr Vater, Kaiser Ludwig, für Dienst und Schaden in der Mark Brandenburg 35,000 fl. nächste Lichtmess zu Cöln zahlen soll, am 18. August 1337.

Wir Stephan, von gotes genaden Pfallentzgraf bei Rein vnd Herzog ze Bayern, Veriechen offenlichen an disem brief, Daz wir dem hochgeborn fürsten Fridrich, Margrafen ze Meizzen, vnserm liben Swager, gehaizzen haben, mit sampt dem Hochgeborn fürsten Ludowig, Margrafen ze Brandenburg, vnserm liben Bruder, vnd gehaizzen im ouch mit disem brief, für den aller Durchluchtigsten herren, Kaiser Ludowigen von Rom, vnsern lieben Herren vnd Vater, daz er im für all schuld, di er vnd wir im schuldig worden sein, vmb di dienst, die er im vnd vns getan hat, in die March ze Brandenburg vnd ouch anderswa, vnd für allen den schaden, den er in vnserm dienst genomen hat, bis vf disen huitigen tag, ausgenommen der pfant, di er von dem Riche inn hat, geben vnd berichten sol acht vnd dreizzig tusent guldein, vf vnser frawen tag ze Liechtmisse,

der nu schierst chumt, in der Stat ze Cöln, Vnd sol ouch vnser vorgeanter Herre vnd Vater die da antwurten vnd geben seinem gewissen Boten. Vnd daruber ze vrchund geben wir disen Brief, mit vnserm Insigel besigelten, der geben ist ze Slufung am Montag vor sant Bartholomei tag des zwelfboten. Nach Kristus geburt druizehen Hundert iar. Darnach in dem sibem vnd Drizzigsten Jar.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

DCCCXXXVII. Markgraf Ludwig und Pfalzgraf Stephan verbriefen nochmals vorstehende Beschreibung, am 18. August 1337.

Wir Ludowig, von gotes genaden Margraf ze Brandenburg, Pfallenczgraf bei Rein, Herzog ze Bayern vnd des Romischen Riches Oberifter Kamerer, Veriehen offentlichen an difem brief, Daz wir dem hochgeboren fursten Fridrich Margrafen ze Meizzen, vnserm liben Swager, gehaizzen haben mit sampt dem Hochgeboren fursten Stephan, Pfallenczgrafen bei Rein vnd Herzogen ze Bayern, vnserm liben Bruder, vnd gehaizzen im ouch mit difem brief, für den aller Durchlüchtigsten herren Kaifer Ludowigen von Rom, vnsern liben Herren vnd Vater, daz er im für all schuld, der er vnd wir im schuldig worden sein, vmb di dienst, die er im vnd vns getan hat in die March ze Brandenburg vnd ouch anderfwa, vnd für allen den schaden, den er in vnserm dienst genomen hat, bis vf disen huitigen tag, ausgenomen der pfant, di er von dem Riche inne hat, geben vnd berichten sol, acht vnd dreizzig tufent guldein vf vnser frawen tag ze Lichtmisse, der nu schierst chumt in der Stat ze Cöln. Vnd sol ouch vnser vorgeanter Herre vnd Vater die da antwurten vnd geben seinem gewissen Boten. Vnd daruber ze einem vrchund geben wir in difem brief mit vnserm Insigel besigelten, Der geben ist ze Slufungen am Montag vor sant Bartholomei tag des zwelfboten. Nach Christs geburt druizehen hundert iar, darnach in dem sibem vnd dreizzigsten Jar.

Nach dem im Königl. Sächsischen Geh. Archive in Dresden befindlichen Original.

DCCCXXXVIII. Friedrich, Landgraf zu Thüringen und Markgraf zu Meissen, sagt den Kaifer Ludwig, den Markgrafen Ludwig von Brandenburg und den Herzog Stephan in Bayern aller Schuld für Dienste und Schäden in der Mark Brandenburg los, am 18. August 1337.

Geben zu Slufungen als man zahlte nach Cristi Geb. 1337 au deme ersten Montage vor sande Bartholomeus Tage.

Original im K. Bayerischen Staats-Archive, Abh. der hist. Kl. der K. Bayerischen Akademie II, I, 217.